

Eine Gesellschaftskritik im Kontext des Klimawandels

Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten

Prof. Dr. Martin Hein
Detmold, 10.10.2024

Vorverständigung

Interdependenz von

- Gesellschaft (Gesamtheit zwischenmenschlicher Interaktionen: auch Wissenschaft | Wirtschaft)
- Politik (institutionelle Prozesse und Entscheidungen)
- Medien | Soziale Medien (Beeinflussungen)
- Individuen (Betroffene und Beteiligte)



Öffentlichkeit

Politik

- Grundfrage: Macht und Machterhalt
- In der Demokratie: Begrenzung politischen Handelns durch Wahlperioden (Befristung)
- Langfristige Strategien („Nachhaltigkeit“): systeminkompatibel

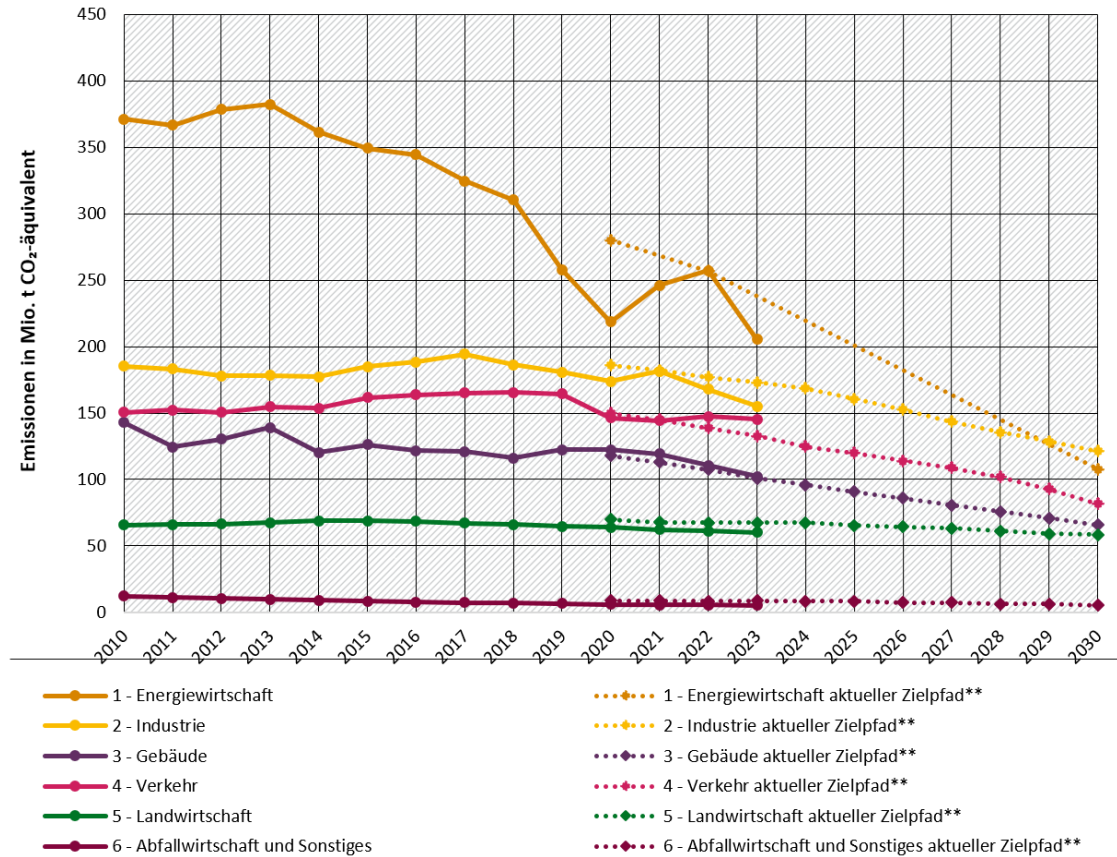
Einwand: Was die Politik geplant hat ...

Festlegungen:

- global: 17 SDG's der UN-Agenda 2030 (SDG 11)
- kontinental: „Green Deal“ der EU (→ 2050)
- national: Bundesnaturschutzgesetz | Bundes-Klimaschutzgesetz (→ 2045)
- regional | kommunal (z.B. Kassel:→ 2030)

Entwicklung und Zielerreichung der Treibhausgasemissionen in Deutschland

in der Abgrenzung der Sektoren des Klimaschutzgesetzes (KSG)



* Die Aufteilung der Emissionen weicht von der UN-Berichterstattung ab, die Gesamtemissionen sind identisch

** entsprechend der Novelle des Bundes-KSG vom 12.05.2021, Jahre 2022-2030 angepasst an Über- & Unterschreitungen

Quelle: Umweltbundesamt 13.03.2024

Medien | Soziale Medien

Deutliche Veränderungen in der öffentlichen Einstellung zum Klimaschutz seit Bundestagswahl 2021 (und NRW-Landtagswahl 2022) erkennbar

- Ukraine-Krieg
- Nahost-Krieg

Umfrageergebnis dimap Dezember 2023:

Wir müssen auf Wirtschaftswachstum verzichten, um den Klimawandel zu stoppen
(eher Zustimmung | eher Nichtzustimmung)
30% | 64%

Die ökologischen Kosten für Produkte, Güter und Dienstleistungen sollten stärker in Preise einfließen (z.B. CO2-Steuer) 36% | 58%

Bei der Debatte um die Klimapolitik wird zu viel Angst geschürt 60% | 37%

Deutschland macht schon so viel gegen den Klimawandel. Jetzt sollen erst einmal andere Länder mehr tun 62% | 35%

Ohne Einschränkungen in unserem Lebensstil werden wir den Klimawandel nicht stoppen können 70% | 27%

Ich sehe beim Thema Klimaschutz eher die Industrie in der Pflicht als einzelne Konsumenten wie mich 61% | 33%

Uneindeutiges Bild

- Klimawandel wird in unserer Gesellschaft mehrheitlich nicht geleugnet
- Bereitschaft zur Verhaltensänderung ist aber unausgeprägt
- Verhältnis von Ökonomie, Ökologie und Sozialem muss geklärt werden
- → Notwendigkeit von steuerndem politischem Handeln

Beteiligung der Zivilgesellschaft

Forderung nach Ergänzung der repräsentativen Demokratie durch deliberative Elemente:

- Wahrnehmung von Bürgerinitiativen und Klimabewegungen
- Einrichtung von Klimakonventen als Beratungsorgane
- (durch politische Gremienbeschlüsse legitimiert)
- Einberufung von Bürgerforen (Grundsatz: Je ortsnäher, umso konkreter)
- Implementierung der Thematik in Bildungseinrichtungen (Schulen, Erwachsenenbildung)

Strategien

Nachhaltigkeit muss langfristig gedacht werden,
erfordert aber kurzfristiges politisches Handeln

Voraussetzung ist Ehrlichkeit: Klimaschutz gibt es nicht zum Nulltarif
(„Wieviel ist uns ein wirksamer Klimaschutz wert?“)

- Transformation zu nachhaltigem Wirtschaften als Chance zur Innovation begreifen
- Stärker auf „intrinsische Motivation“ setzen („Was habe ich davon?“)
- Anreize initiieren (z.B. verlässliche Förderprogramme)
- Best Practice-Beispiele erfahrbar machen

Ausblick

- Die Zeit drängt!
- Wandel beginnt bei uns selbst!
- Think globally, act locally!

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**

www.martinhein.de